

Joh.17,11-26 (DBU) – 15 Verse

11 Ich bin jetzt nicht mehr in der Welt, doch sie sind in der Welt. Ich komme nun zu dir, du heiliger Vater! Bewahre sie in der Wirklichkeit deines Namens, den du mir anvertraut hast. So sollen sie eins sein, wie auch wir eins sind. 12 Solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt in deinem Namen, den du mir übergeben hast. Ich habe sie beschützt und kein Einziger von ihnen ist verloren gegangen. Nur der eine, der sich ganz dem Verderben hingab. Aber auch dadurch erfüllte sich die Voraussage, die im Buch Gottes niedergeschrieben ist.

13 Jetzt komme ich zu dir. Ich spreche dies alles noch hier in dieser Welt aus, damit sie die Erfahrung machen können, dass meine Freude in ihnen zur vollen Entfaltung kommt. 14 Ich habe ihnen deine Botschaft anvertraut. Die Welt ist ihnen mit Hass begegnet, denn sie haben ihren Ursprung nicht in der Welt, genauso, wie auch ich nicht aus dieser Welt stamme.

15 Meine Bitte an dich ist nicht, dass du sie aus der Welt herausnimmst, sondern dass du sie vor dem Zugriff des Bösen bewahrst. 16 Sie stammen nicht aus dieser Welt, so wie ich auch nicht aus dieser Welt komme. 17 Bestimme du sie ganz und gar, ja, läutere sie durch deine Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. 18 So wie du mich als deinen Botschafter in die Welt hineingesandt hast, so sende auch ich sie in die Welt.

19 Und ich stelle mich ganz in deine heilige Gegenwart. Das tue ich für sie, damit sie daran Anteil bekommen und auch in der Wahrheit geheiligt werden. 20 Mein Gebet umfasst nicht nur sie allein, sondern alle, die durch ihre Botschaft dazu bewegt werden, mir zu

vertrauen. 21 Sie sollen alle zusammen eins sein, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. So sollen auch sie in uns sein. Und so soll die Welt glauben, dass du mich beauftragt und gesandt hast.

22 Ja, die wunderbare Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, damit sie alle eins sind, so wie wir eins sind.

23 Ich in ihnen und du in mir. So sollen sie ganz zur Vollendung kommen und ganz eins sein. Das soll geschehen, damit die Menschen auf der ganzen Welt begreifen, dass du es bist, der mich beauftragt hat. Und dass du ihnen deine Liebe gegeben hast, so wie du mir deine Liebe geschenkt hast.

24 Vater, es ist mein Wille, dass alle Menschen, die du mir anvertraut hast, auch dort sind, wo ich bin. Sie sollen bei mir sein, damit sie meine Herrlichkeit sehen können, die wunderbare Wirklichkeit, die du mir anvertraut hast. Denn du hast mich schon vor der Erschaffung der Welt in deiner Liebe geborgen.

25 Vater, der du durch und durch gerecht bist! Die Welt hat dich nicht erkannt. Aber ich kenne dich. Und auch diese Menschen hier haben erkannt, dass du mich beauftragt und gesandt hast. 26 Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und will ihn ihnen bekannt machen. So soll die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sein und ich in ihnen.«

---

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Röm.15,13)